

bundespreis ecodesign

PRESSEMAPPE 2025

Der seit 2012 jährlich ausgelobte Wettbewerb zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die aus Umwelt- und Designsicht überzeugen.

Weitere Informationen zum Preis unter:

bundespreis-ecodesign.de

Kontakt:

Büro Bundespreis Ecodesign
c/o IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.
Markgrafenstraße 88 | 10969 Berlin-Kreuzberg
Postanschrift: Hagelberger Str. 52 | 10965 Berlin

T +49 30 61 62 321-22
presse@bundespreis-ecodesign.de
bundespreis-ecodesign.de



Inhalt

Nominierte 2025	Seite	3
Preisträger*innen 2025	Seite	4
Jury 2025	Seite	12
Hintergrundinformationen zum Bundespreis Ecodesign	Seite	15
Projektbeirat	Seite	19
Internationales Design Zentrum Berlin e. V.	Seite	22

Hinweis:

Diese Pressemappe, das Logo des Bundespreises sowie Pressebilder der ausgezeichneten Projekte stehen Ihnen ab dem 1. Dezember 17:00 Uhr zum Download unter folgendem Link zur Verfügung: <https://bundespreis-ecodesign.de/presse>

Bildrechte:

Für alle zur Verfügung gestellten Bilder gilt ein eingeschränktes Nutzungsrecht für Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Bundespreis Ecodesign. Bitte geben Sie folgende Foto-Credits an: © IDZ | Firmenname

Ansprechpartner*innen:

BMUKN
Andreas Kübler
Andreas.Kuebler@bmukn.bund.de

UBA
Florian Kuhlmei
Florian.Kuhlmei@uba.de

IDZ
Luisa Stibbe
presse@bundespreis-ecodesign.de



Kategorie Produkt

CIRCULAR NETTLE by MAC Jeans | MAC Mode GmbH & Co. KGaA
Ecocord / Ecohemp | Cordial GmbH
FREITAG Mono[PA6] Rucksack | FREITAG lab. ag
NovaPoly™ | HUGO BOSS AG
Schüco FocusIng RECYCLED+ | Schüco Polymer Technologies KG

Kategorie Service

cLabs klima.planen.bauen | BAUFACHFRAU Berlin e.V.
LXSY – Zirkuläres Planen und Bauen | LXSY Architektur

Kategorie Konzept

Colors with renewable pigments | BASF Coatings GmbH
Vitiva | Beistelltisch aus Bio-Faserresten | Eudemia UG (haftungsbeschränkt)
Luna Rail Seat and Hotel Pods | Luna Rail GmbH
insectmatter | BurgLabs, Design: BurgLabs, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
(Ina Turinsky, Andi Wagner, Prof. Mareike Gast, Hannah Kannenberg, Henning Francik, Dr. Falko Matthes, Johann Bauerfeind)

Kategorie Nachwuchs

04IN | Johannes Lutz | Universität der Künste Berlin
FLOCK | Mareen Baumeister | Kunsthochschule Berlin Weißensee
Open Organic Farm | Ilonka Berkényi | Hochschule für Gestaltung Offenbach
Reclaimed Design | Clara P. Blum, Laura Marsillo, Gonzalo Muñoz Guerrero | Universität Stuttgart
Paludi Erntemaschine | Jona Nowack | Hochschule Magdeburg Stendal

Kategorie Produkt



100% Recyceltes Aluminium Autoblech

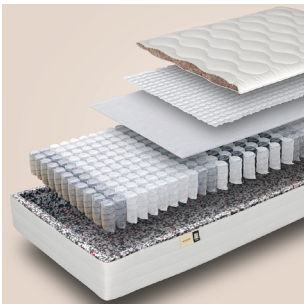
Novelis Deutschland GmbH

Novelis, ein führender Anbieter nachhaltiger Aluminiumlösungen und Weltmarktführer im Aluminiumwalzen und -recycling, liefert bereits heute Aluminiumbleche für die Automobilindustrie mit einem Recyclinganteil von 75 % und mehr. Die kohlenstoffarme Legierung „Novelis Advanz™ 6F - e170RC“ für Karosserieaußenhaut ermöglicht die Fertigung von (Karosserie-)Bauteilen aus bis zu 100 % Schrott aus Altfahrzeugen. Damit zeigt sich das Potenzial echter Kreislaufwirtschaft in der Fahrzeugproduktion – ressourcenschonend und zukunftsorientiert.

Jurystatement

„Die Einführung von recyceltem Aluminium hat das Potenzial, den ökologischen Fußabdruck der Automobilbranche erheblich zu verringern. Das Projekt liefert ein großartiges Beispiel für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in der Wertschöpfungskette und eine Steilvorlage für die Weiterentwicklung der europäischen Altfahrzeugverordnung.“

Siddharth Prakash



ecomade Matratze

ecomade GmbH

In der Schweiz werden jährlich rund eine Million Matratzen entsorgt – bei einer Recyclingquote von 0 %. „ecomade“ setzt hier an und verbindet Schlafkomfort mit nachhaltiger Kreislaufwirtschaft. Im Herbst 2024 wurde die erste Schweizer Matratze mit verlängerter Lebensdauer und integriertem Recyclingservice eingeführt. Neben dem Produktdesign entstand ein ganzheitliches, kreislauffähiges Ökosystem, das neue Wege im Umgang mit Ressourcen eröffnet und die Gesellschaft zum Thema sensibilisiert.

Jurystatement

„Die ecomade Matratze überzeugt durch einen ganzheitlich zirkulären Ansatz: verlängerte Lebensdauer, kreislauffähiges Design und ein integriertes Ökosystem für Rücknahme und Recycling. Sie ist wegweisend für gelebte Produktverantwortung von A bis Z und zeigt, wie durch die Verbindung von Produkt- und System-Design Kreislaufwirtschaft Wirklichkeit wird.“

Ina Budde

Kategorie Produkt



LOVR™ – Circular Hemp Material

Revoltech GmbH

LOVR™ ist ein kreislauffähiges Hanfmaterial, das ohne Kunst- oder Schadstoffe auskommt. Es besteht aus landwirtschaftlichen Nebenprodukten und ist langlebig, recycelbar und biologisch abbaubar. Hergestellt mit minimalem CO₂-Fußabdruck und vollständiger Rückverfolgbarkeit, bietet LOVR™ eine pflanzenbasierte Alternative zu Leder und Kunststoff in Branchen wie Mode, Automobilbau und Innenarchitektur. Das Projekt kombiniert regenerative Rohstoffe mit industrieller Skalierbarkeit und definiert neue Materialstandards.

Jurystatement

„LOVR™ überzeugt als kreislauffähiges Hanfmaterial aus landwirtschaftlichen Reststoffen: schadstofffrei, langlebig, recycelbar und biologisch abbaubar. Mit geringem CO₂-Fußabdruck und industrieller Skalierbarkeit setzt es neue Maßstäbe für verantwortungsbewusstes Materialdesign.“

Werner Aisslinger



Recycling-Etiketten im Closed Loop

Steinbeis Papier GmbH

Die nass- und laugenfesten Etikettenpapiere aus 100 % Altpapier sind für Mehrweg- und Einweggebinde in den Bereichen Getränke, Lebensmittel und Non-Food geeignet. Parallel dazu wurde eine neue Aufbereitungstechnik umgesetzt, die es im industriellen Maßstab ermöglicht, gebrauchte Etiketten zu neuen Recycling-Etiketten zu verarbeiten. Dabei wurde das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) vollständig berücksichtigt und eine Closed-Loop-Lösung realisiert.

Jurystatement

„Vor Spezialpapieren machte bisher das Papierrecycling halt. Nicht so die Steinbeis Papier GmbH. Ihr ist es gelungen, durch eine innovative Aufbereitungstechnik Etiketten aus 100% Altpapier herzustellen, welche die Anforderungen des Blauen Engels erfüllen und lebensmittelrechtlich unbedenklich sind. Damit werden neue Standards im Recycling von Spezialpapieren gesetzt.“

Dr. Bettina Rechenberg

Kategorie Produkt



SHIFTphone 8

SHIFT GmbH

Das „SHIFTphone 8“ zeigt, dass sich modulare Bauweise und Wasserschutz nicht ausschließen. Es hat eine IP-Schutzklasse, die unter reparierbaren Smartphones bisher unerreicht war. Gleichzeitig bleibt die bewährte Modularität erhalten: Über 15 Komponenten lassen sich von Nutzer*innen selbst austauschen und reparieren – ein bedeutender Schritt für nachhaltige Technologie. Gutes Design und Modularität schließen einander nicht aus.

Jurystatement

„Das SHIFTphone 8 beweist, dass Wasserschutz und Reparierbarkeit vereinbar sind. Als erstes modular reparierbares Smartphone ist es nach IP66 staub- und strahlwassergeschützt und setzt damit branchenweit Maßstäbe für kreislaforientiertes Design. SHIFT verbindet überzeugendes Design mit Modularität, und das schon seit über zehn Jahren.“

Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter



The world's first mushroom coffin

Loop Biotech B.V.

Der „Loop Living Cocoon™“ ist ein biologisch abbaubarer Sarg aus Pilzmyzel und upgecycelten Hanffasern. Er zersetzt sich innerhalb von 45 Tagen vollständig und bereichert dabei aktiv die Biodiversität des Bodens. Pilze als natürliche Recycler verwandeln organische Stoffe und Schadstoffe in neues Leben. Die Anwendung im Bestattungsbereich – statt etwa in der Verpackungsindustrie – regt dazu an, Materialien und Werte neu zu denken und fördert ein bewusstes Verhältnis zur Natur.

Jurystatement

„Der bereits auf dem Markt erhältliche Pilz-Sarg wächst in nur sieben Tagen aus Myzel und wiederverwerteten Hanffasern. Er ist vollständig biologisch abbaubar und wird nach der Beisetzung zu fruchtbarer Erde. Ein innovatives Beispiel für zirkuläres Design, das Materialkreisläufe schließt und Bestattung neu denkt.“

Paula Raché

Kategorie Konzept



Concrete Lightweight Ceiling

EIGNER Betonmanufaktur GmbH & Co. KG

„Concrete Lightweight Ceiling“ setzt 3D-gedruckte Betonsegmente als integrierte Schalung ein, um eine fast vergessene Methode der Stahlbetonrippendecke wiederaufleben zu lassen. Die Hohlkörper führen zu einer Materialeinsparung von 40 % Beton und 30 % weniger Betonstahl. In Verbindung mit einer CO₂-optimierten R-Betonrezeptur gelingt eine Einsparung von 35 % CO₂ gegenüber der zuerst geplanten Stahlbetonflachdecke. Beton wird nur dort eingesetzt, wo er benötigt wird.

Jurystatement

„Die Jury ist von der optimierten Deckenbauweise begeistert. Es zeigt, welches Potenzial im 3D-Drucken von Beton liegen kann. Dabei wurde der CO₂-Verbrauch der Concrete Lightweight Ceiling im Vergleich zur ursprünglichen Planung um 35 % reduziert – eine Neudefinition der fast in Vergessenheit geratenen Stahlbetonrippendecke.“

Michael Volkmer



Designstudie Vooper – zirkulärer Staubsauger

Miele & Cie. KG, Design: Miele Design Center

Die „Vooper“-Akku-Staubsaugerstudie des Miele Design Centers zeigt, dass sich die Marken- und Designanforderung an Qualität und Hochwertigkeit mit einem Produkt erfüllen lassen, das die Anforderungen an die Kreislaufwirtschaft konsequent erfüllt und Nutzer*innen durch einfache Handhabung überzeugt. Intern trug die Studie dazu bei, Kunststoffmaterialien auf 15 % der bisherigen Menge zu reduzieren. Das Konzept verdeutlicht Einsparpotenziale durch kreislauffähiges Design, die manchmal an unerwarteter Stelle liegen.

Jurystatement

„Die Designstudie Vooper zeigt, dass sich Premiumqualität und konsequente Kreislauffähigkeit vereinen lassen. Durch klare Modularität, einfache Handhabung und deutlich reduzierten Materialeinsatz offenbart sie eindrucksvoll, welches Einsparpotenzial in zirkulärem Produktdesign steckt – oft an Stellen, die zuvor nicht im Fokus standen.“

Werner Aisslinger

Kategorie Service



fix1.today FixFirst

„fix1.today“ ist eine modulare, KI-gestützte Plattform, die Reparaturen und andere zirkuläre Services zugänglich macht für alle – per AI-Chat, AI-Telefon oder Onlinebuchung. Für Reparierende stehen digitale Tools zur Prozessvereinfachung bereit. Städte, Brands sowie Händler, Hersteller und andere können mit fix1.today auch eigene Service-Plattformen launchen oder bestehende integrieren, etwa für Reparatur-Bonus-Programme, auch in verschiedenen Produktkategorien wie z.B. Elektronik oder Textilien. So unterstützt der Plattform-as-a-Service Ansatz von „fix1.today“ den Aufbau kreislauforientierter Strukturen.

Jurystatement

„Recht auf Reparatur in der Praxis? Dieses Projekt zeigt, wie es gelingt – und macht Reparaturen attraktiver und komfortabler: mit Künstlicher Intelligenz, transparenter Kostenübersicht und besserem Zugang zu professionellen, lokalen Werkstätten. Es geht um die Demokratisierung von Reparaturen und um Reparatursouveränität.“

Siddharth Prakash



KI-gestützte Abfallsteuerung Wasteer GmbH

KI-Lösungen analysieren Abfallströme direkt bei der Anlieferung. Innerhalb von Sekunden erkennen sie Zusammensetzungen, Störstoffe sowie Heizwert und weitere wichtige Kennzahlen. Auffälligkeiten lösen automatische Warnungen aus, alle Ergebnisse werden dokumentiert. So entsteht eine belastbare Datenbasis, mit der Anlagen Abfallströme gezielt steuern, effizienter verwerten und nachhaltiger betreiben können.

Jurystatement

„Die Abfallwirtschaft ist häufig noch wenig digitalisiert, was die Verwertung von recycelbaren Materialien erschwert. Sie werden mangels Transparenz über die Zusammensetzung der angelieferten Abfälle teils unbeachtet mitverbrannt. Die KI basierte Plattform, ermöglicht es effizient, stofflich verwertbare Fraktionen und kritische Störstoffe zu identifizieren. Der Recyclinganteil wird erhöht, die Prozesse werden sicherer.“

Prof. Matthias Held

Kategorie Service



orto space orto GmbH

Die Softwarelösung „orto space“ unterstützt Unternehmen der Bauindustrie bei der Erkennung von Weiternutzungspotentialen und Steuerung von Bestandsprojekten. Durch einen Komprimierungsalgorithmus und ein intuitives Interface werden sensorische Gebäudedaten mittels Web-Browser für Analyse, Planung und Co-Produktionsprozesse nachhaltig nutzbar. Nutzungsdauer und Intensität wertvoller Datensätze werden damit erhöht und zugleich die Ressourcen geschont.

Jurystatement

„Die Software orto space unterstützt Bauunternehmen bei der Erkennung von Weiternutzungspotentialen. Das Bauen im Bestand und mit vorhandenen Bestandteilen ist Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Zirkularität in der Bauwirtschaft. Das digitale Hinterlegen von umfassenden Gebäudedaten ermöglicht eine präzisere Wiederverwendung von Baumaterialien.“

Prof. Dr. Claudia Perren

Kategorie Nachwuchs



Amber – AI monitoring device

Levin Budihardjo Welim & Emma Rahe
Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

„Amber“ ist ein KI-gestütztes, nicht invasives Gerät zur Früherkennung von Borkenkäferbefall. Es wird am Baum angebracht und zeichnet Umgebungsgeräusche auf, um Käferfraß im Sommer und Spechtaktivität im Winter zu erkennen. Die Sichtbarmachung saisonaler Indikatoren verschafft Förstern die entscheidende Zeit, um befallene Bäume zu entfernen und so eine Ausbreitung sowie großflächige Waldschäden zu verhindern. Modernste Technologie kombiniert mit Bioakustik wirken dem Klimawandel entgegen.

Jurystatement

„Amber ist ein KI-gestütztes Überwachungssystem, das Borkenkäferbefall akustisch erkennt, bevor sichtbare Schäden entstehen. Gefertigt aus ligninbasiertem Biokunststoff, ist das Gerät durchdacht gestaltet, leicht anzubringen, wartungsarm und ressourcenschonend. Dieser innovative Ansatz verschafft Förstern wertvolle Reaktionszeit und trägt zum Erhalt gesunder Wälder bei.“

Paula Raché



Felt the Future – walking with wool

Philipp Remus
Hochschule Pforzheim

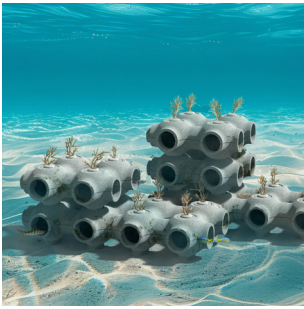
Erforscht wird die Herstellung von Schuhen aus 100 % Wolle nach zirkulären Designprinzipien. Innovativ ist die Verbindung traditioneller und digitaler Fertigungstechniken mit dem zirkulären Material Wolle: Sie ist kompostierbar, reparierbar und bindet Schadstoffe. Herausforderungen wie Wasseraufnahme werden durch Imprägnierung und Materialkombinationen optimiert. Die Prototypen zeigen neue gestalterische Möglichkeiten und setzen Impulse für ökologische Innovation in der Schuhindustrie.

Jurystatement

„Felt the Future – walking with wool“ ist ein inspirierendes und zukunftsweisendes Projekt, das Handwerk und digitale Fertigung auf innovative Weise mit konsequent zirkulären Designprinzipien verbindet. Mit einem mutigen Monomaterial-Ansatz aus 100 % Wolle für Schuhe zeigt es, wie Zirkularität funktionale Gestalt annimmt, konventionelle Designhorizonte überschreitet und den Weg in eine zukunftsweisende Designkultur ebnet.“

Ina Budde

Kategorie Nachwuchs



Reefine

Zhong-Wei Lin
Royal College of Art

„Reefine“ nutzt Austernschalen als Hauptmaterial für ein modulares künstliches Riff, das die Regeneration von Korallen unterstützt. Die Struktur minimiert Störungen des Wasserflusses und reduziert das Risiko, dass Sedimente Korallenlarven bedecken. Austernschalen sind nicht nur biologisch mit Korallen kompatibel, sondern verfügen auch über eine poröse Struktur, die das Anheften von Korallen erleichtert und Meereslebewesen einen Lebensraum bietet.

Jurystatement

„Korallenriffe sind stark gefährdet. Um sie zu erhalten sind ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen nötig. Aber auch Wiederherstellungsmaßnahmen sind gefragt. Einen Lösungsansatz bietet die beeindruckende Arbeit von Zhong-Wei Lin vom Royal College of Art in London. Bei „Reefine“ werden Korallenfragmente aus gesunden Riffen auf einer Struktur aus Austernschalen befestigt, die dann nach dem Heranwachsen wieder in die Riffe integriert werden können.“

Dr. Bettina Rechenberg

Jurymitglieder



Werner Aisslinger

Produktdesigner, ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Designpreisen, Aufnahmen in die Sammlung des Museum of Modern Art in New York und die Neue Sammlung in München

„Ökologisches Umdenken im Design und Fertigungsprozess ist Herausforderung und Strategie für Kreative, wie Firmen. Die Zeiger stehen auf Veränderung.“



Ina Budde

Mitbegründerin und Geschäftsführerin von circular.fashion

„Der Bundespreis Ecodesign zeichnet visionäre Projekte aus, die herausragendes Design mit ambitionierter Nachhaltigkeit verbinden und damit neue Maßstäbe für eine zukunftsfähige Gesellschaft setzen. Die prämierten Arbeiten überzeugen durch ihre Wirksamkeit und Strahlkraft und zeigen, wie durch ganzheitliche Innovationen eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft tatsächlich realisiert werden kann.“



Prof. Matthias Held, Juryvorsitzender

Produktdesigner, Prorektor für Forschung und Transfer an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

„Innovative und überzeugende nachhaltige Produkte und Services werden bereits in einer wachsenden Zahl entwickelt, haben sich aber noch nicht in der Breite am Markt durchgesetzt. Es ist deshalb wichtig, Gestalter*innen und Unternehmen, die diesen Weg in beispielhafter Weise gehen, weithin sichtbar zu machen. Das große Engagement der kommenden Generation zeigt sich an der hohen Zahl der Einreichungen in der Nachwuchskategorie. Es ist eine zusätzliche Motivation, wenn ihre Beiträge gewürdigt werden und sie eine Plattform erhalten, auf der ihre zukunftsweisenden Konzepte gezeigt werden. Der Bundespreis Ecodesign leistet all das auf einzigartige, in Konsequenz und Fundiertheit hervorragende Weise.“

Jurymitglieder



Prof. Dr. Claudia Perren

Architektin, Direktorin der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel

„Der Bundespreis Ecodesign prämiert herausragendes Design mit hoher ökologischer Wirksamkeit. Dabei sind wissenschaftliche Erkenntnisse genauso wichtig wie soziale und kulturelle Verständnisse von Design.“



Siddharth Prakash

Leiter der Gruppe Zirkuläres Wirtschaften und Globale Wertschöpfungsketten im Bereich Produkte- und Stoffströme am Öko-Institut, Freiburg

„Es ist schön zu sehen, wie die Unternehmen, die ihre innovativen Produkte, Dienstleistungen und Konzepte für den Bundespreis Ecodesign eingereicht haben, den Gedanken einer ganzheitlichen zirkulären Wirtschaft praxistauglich machen. Der Bundespreis Ecodesign prämiert somit visionäre Vorbilder für eine zirkuläre Zukunft.“



Paula Raché

Kommunikationsdesignerin, arbeitet mit Material Stories an Ausstellungen, Publikationen und interdisziplinären Workshops

„Der Bundespreis Ecodesign würdigt Visionen, Konzepte und Produkte, die Verantwortung übernehmen – nicht nur für das Endprodukt, sondern auch für dessen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt über den gesamten Lebenszyklus hinweg, um den Wandel von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft voranzutreiben. Diese Verantwortung ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch eine Chance, kreative und innovative Lösungen für die Zukunft zu gestalten.“

Jurymitglieder



Dr. Bettina Rechenberg

Leiterin des Fachbereichs III „Nachhaltige Produkte und Produktion, Kreislaufwirtschaft“ im Umweltbundesamt

„Unsere Produkt- und Dienstleistungswelt geht mit erheblichen Umweltbeeinträchtigungen einher. Ein Großteil der Umweltauswirkungen werden dabei bereits im Entwicklungsprozess festgelegt. Dabei finden die Kriterien ökologischer Produktgestaltung noch viel zu wenig Anwendung. Mit dem Bundespreis Ecodesign zeichnen wir seit 2012 herausragende Beispiele aus, denen es gelingt, ökologische Produktgestaltung und eine hohe Designqualität miteinander zu vereinen.“



Rita Schwarzelühr-Sutter MdB

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

„Hier vereint Design, höchste Ansprüche an Ökologie und Ästhetik. Das ist moderner Umweltschutz. Wie sich ein Produkt auf die Umwelt auswirkt – schützt oder verschmutzt es Umwelt, Klima und Natur – entscheidet maßgeblich sein Design. Ecodesign konsequent gedacht, kann Konsum vom Ressourcen- und Energieverbrauch entkoppeln. Denn das hängt davon ab, wie ein Produkt hergestellt, genutzt und recycelt wird. Es geht darum, Gestalt, Ökologie und Nutzwert optimal und klug miteinander zu verbinden.“



Michael Volkmer

Gründer der Kreativ-Agentur Scholz & Volkmer

„Es gibt viele Design-Awards, die verstärkt auf das Thema Nachhaltigkeit setzen. Der Bundespreis Ecodesign ist meines Erachtens aber der einzige mit einer so hohen fachlichen Auseinandersetzung. Vor der eigentlichen Juryarbeit begutachten Expert*innen des Umweltbundesamts die eingereichten Arbeiten auf ökologische Kriterien und damit auf den Impact in Punkto Umweltentlastung.“

Bundespreis Ecodesign

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird maßgeblich durch das Design bestimmt. Um das Potential von Ecodesign verstärkt in den öffentlichen Fokus zu rücken und Innovationen auf diesem Gebiet zu fördern, loben Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt seit 2012 den Bundespreis Ecodesign aus. Mit dem Preis werden Produkte, Dienstleistungen, Konzepte und Nachwuchsarbeiten ausgezeichnet, die eine herausragende ökologische Qualität, einen innovativen Ansatz und eine hohe Designqualität aufweisen.

Wettbewerbskategorien

Der Wettbewerb wurde 2025 in den folgenden Kategorien ausgelobt: Produkt, Service, Konzept und Nachwuchs.

In der Wettbewerbskategorie Produkt konnten auf dem europäischen Markt erhältliche Produkte aus allen Branchen und Designsparten sowie Prototypen mit Marktreife eingereicht werden. Auch Beiträge aus den Bereichen Textil- und Modedesign, Kommunikationsdesign, nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie Urban Design fielen in diese Kategorie. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollten sich durch eine hohe Gestaltungsqualität und Umweltverträglichkeit während ihres gesamten Lebenszyklus auszeichnen.

In der Wettbewerbskategorie Service konnten Dienstleistungen und Systemlösungen eingereicht werden. Diese sollten einen erkennbaren Beitrag zur Umweltentlastung leisten, die zugrunde liegenden Prozesse sollten zugänglich und nutzerfreundlich gestaltet sein.

In der Kategorie Konzept konnten zukunftsweisende Konzepte, Studien und Modellprojekte eingereicht werden. Die Arbeiten sollten sowohl aus Design- als auch aus Umweltsicht einen hohen Innovationsgrad aufweisen.

Für den Nachwuchspreis konnten sich Studierende sowie Absolvent*innen bewerben. Der Studienabschluss durfte nicht länger als ein Jahr zurückliegen (Stichtag war der Ausschreibungsbeginn am 20. Januar 2025).

Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Einreichungen erfolgte in einem zweistufigen Verfahren.

1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expert*innengremium aus Mitgliedern des Projektbeirats und Sachverständigen des Umweltbundesamtes traf zunächst eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die für die nächste Wettbewerbsstufe zugelassenen Teilnehmer*innen wurden danach aufgefordert, ihren Wettbewerbsbeitrag zur Präsentation bei der Jurysitzung einzureichen.

2. Stufe: Jurierung

Die interdisziplinär besetzte Jury bewertete die Einreichungen und wählte in einem ersten Schritt die Nominierten aus. In einem zweiten Schritt wurden die Preisträger*innen bestimmt. In jeder Kategorie konnten mehrere Preise vergeben werden.

Bewertungskriterien

Die Prüfung und Bewertung der ökologischen und gestalterischen Qualität der Einreichungen erfolgte anhand einer von BMUKN, UBA und IDZ gemeinsam entwickelten Kriterienmatrix, die die wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus abbildet. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften standen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten wurden berücksichtigt. Dabei fand der gesamte Produktlebenszyklus von den Vorstufen der Produktion über Herstellung, Distribution und Nutzung bis hin zum End of Life Beachtung.

Die Kriterienmatrix finden Sie hier:

bundespreis-ecodesign.de/wettbewerb/kriterien

Das Ecodesignkit finden Sie hier:

ecodesignkit.de

Auszeichnungen

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter*innen auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Preisträger*innen und Nominierte erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung werden die ausgezeichneten Beiträge auf der Website des Bundespreises Ecodesign präsentiert. 2026 startet die Roadshow mit allen ausgezeichneten Projekten. Die Gewinner*innen des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis.

Der Bundespreis Ecodesign wird am 19. Januar 2026 erneut ausgeschrieben.

Ecodesign

Worum es geht

Ecodesign ist mehr als energieeffiziente Kühlschränke und Taschen aus Recycling-Material. Beim Ecodesign wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zur Verwertung oder Entsorgung. Neben Fragen des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, werden auch Fragen des Nutzerverhaltens, der Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit gestellt.

Langlebigkeit

Gutes Design hält länger – und je länger ein Produkt hält, desto besser für die Umwelt. Dies ist nicht nur eine Frage der Materialwahl und Konstruktion, sondern auch eine Frage der Ästhetik. Beim Ecodesign werden Aspekte der Ästhetik, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit sowie der Nachhaltigkeit und Ökologie gleichermaßen berücksichtigt.

Produkte, Dienstleistungen und Systeme

Kurz gesagt ist Ecodesign gutes Design, das dem Menschen und der Umwelt gleichermaßen nutzt. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung materieller Güter, sondern genauso auch um die umweltverträgliche und nutzerfreundliche Konzeption von Dienstleistungen und Systemen. Sie werden geplant, gestaltet und schließlich umgesetzt. Dabei werden Ressourcen ge- sowie verbraucht und es fallen häufig Abfälle und Schadstoffe an, die unsere Gesundheit und Umwelt belasten.

Grundprinzipien

Ein wichtiges Ziel von Ecodesign ist es deshalb, Produkte, Dienstleistungen und Systeme so zu gestalten, dass ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt in allen Lebensphasen möglichst gering sind. Grundprinzipien sind das Lebenszyklusdenken, die Langlebigkeit (auch die ästhetische Langlebigkeit), ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Schadstoffen und Abfällen.

Projektbeirat

Prof. Dr. Zane Berzina, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Textil- und Flächendesign

Stephan Bohle, sustainable natives
Gründungsmitglied, Unternehmensberater, Autor, Dozent

Simon Busse, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Industrial Designer, Gastprofessor Product Design

Justus Caspers, Technische Universität Berlin
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Technischen Umweltschutz im Fachgebiet Sustainable Engineering

Alexandra Caterbow, Health and Environment Justice Support e.V. (HEJSupport)
Mitgründerin und Co-Direktorin von HEJSupport

Lutz Dietzold, Rat für Formgebung
Geschäftsführer

Bernd Draser, ecosign / Akademie für Gestaltung
Dozent für Philosophie und Kulturwissenschaften

Dr. Thomas Engelke, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
Leiter Team Energie und Bauen, Geschäftsbereich Verbraucherpolitik

Prof. Karin-Simone Fuhs, ecosign / Akademie für Gestaltung
Direktorin

Anne Farken, Designworks, a BMW Company Group
Associate Director, Sustainability Design

Karin Fink, Hochschule Luzern
Dozentin für Eco-Social Design und wissenschaftliche Beraterin des Schweizer Bundesamtes für Umwelt, BAFU

Prof. Mareike Gast, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Industriedesignerin, Professorin für Industriedesign, Material- und technologiebasierte Produktentwicklung

Prof. Uwe Gellert, Hochschule Anhalt
Professor für Produktdesign und technisches Design

Prof. Bettina Göttke-Krogmann, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Professorin für Textildesign

Projektbeirat

Dorothea Hess, Hess Natur | ecosign / Akademie für Gestaltung
Dozentin für Kommunikationsdesign, Mitbegründerin von Hess Natur, Mitinitiatorin der „Charta für nachhaltiges Design“ bei der AGD

Prof. Thomas Hofmann, Technische Hochschule Ulm
Professor für Industriedesign

Thomas Hoyer, Allianz Deutscher Designer (AGD)
Vorstandsmitglied

Dr. Stephan Kabasci, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Abteilungsleiter des Bereichs Biobasierte Kunststoffe

Prof. Andreas Kalweit, Bergische Universität Wuppertal
Professor für Material- und Fertigungstechnik mit dem Schwerpunkt Konstruktionstechnik und -systematik im Design

Andreas Koop, designgruppe koop
Inhaber und Geschäftsführer, Autor und Designforscher

Prof. Sebastian Kraus, HMKW Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft
Professor für Grafikdesign und Visuelle Kommunikation

Prof. Nils Krüger, weißensee kunsthochschule berlin | büro+staubach gmbh
Industriedesigner, Professor für Design und Mobilität, Gründungsgesellschafter und Geschäftsführer

Dr. Christine Lemaitre, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
Geschäftsführender Vorstand des DGNB e.V.

Dr.-Ing. Jochen Nühlen, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Business Development Manager Bereich Produkte

Dr.-Ing. Christof Oberender, VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDE ZRE)
Leiter Industrielle Technologien/Prozesse

Prof. Dr. Sascha Peters, HAUTE INNOVATIONS
Gründer, Geschäftsführer, Honorarprofessor und Autor

Lars Reimann, Handelsverband Deutschland, Der Einzelhandel e.V.
Referatsleiter Energiepolitik

Magdalena Schaffrin, studio MM04
Modedesignerin, Autorin und Professorin für Sustainable Fashion an der BSP - Business School Berlin

Prof. Nicole Schneider, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
Stellvertretende Leiterin Institut Contemporary Design Practices, Studiengang Industrial Design

Projektbeirat

Ronja Scholz, Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM
Produktdesignerin, Designforscherin, Expertin für Eco-Social und Service Design

Dr. Torsten Schröder, Eindhoven University of Technology
Architekt, Assistenzprofessor für Nachhaltigkeit in der architektonischen Gestaltung

Prof. Susanne Schwarz-Raacke, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Produktdesign

Prof. Heike Selmer, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Modedesign

Prof. Natalie Seng, Texoversum Fakultät Textil der Hochschule Reutlingen
Studiengangsleitung Fashion & Textile and Material Design

Prof. Philipp Thesen, Hochschule Darmstadt
Fachbereich Gestaltung - Industrie-Design, Entwurf und Mensch-System-Interaktion,
Human Factors Lab

Markus Turber, Intuity Media Lab
Designer, Gründer und Partner

Aart van Bezooijen, Freie Universität Bozen
Professor für Material Driven Design

Annabelle von Reutern, TOMAS (Transformation of Material and Space)
Mitgründerin, Architektin und Expertin für zirkuläre Baupraktiken und Urban-Mining

Carola Wandrey, Markenverband e.V.
Referentin Umwelt / Nachhaltigkeit

Manuel Weber, VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDE ZRE)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Industrielle Technologien/Prozesse

Dr. Christian Wölfel, Technische Universität Dresden
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Industriedesign

IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist seit seiner Gründung 1968 eine der führenden Institutionen zur Designförderung in Deutschland. Zu seinen Mitgliedern zählen rund zweihundert designorientierte Unternehmen, Agenturen, Institutionen und Kreative. Neben Veranstaltungen und Formaten zur Vernetzung der Mitglieder führt das IDZ im Austausch mit Akteur*innen aus Politik, Kultur und Wissenschaft Projekte und Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene durch.

Design beschäftigt sich mit weit mehr als nur ästhetischen Fragen. Ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen integriert Design funktionale und soziale Aspekte in die Entwicklung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Als Innovationstreiber spielt Design eine wichtige Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen.

Weitere Informationen zum IDZ finden Sie hier:
www.idz.de

Kontakt

Büro Bundespreis Ecodesign
c/o IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.
Markgrafenstraße 88 | 10969 Berlin-Kreuzberg
Postanschrift: Hagelberger Str. 52 | 10965 Berlin

T +49 (0)30 61 62 321-22
presse@bundespreis-ecodesign.de
www.bundespreis-ecodesign.de